Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 37

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Bodenerwerbung plus 15 % der ausgewiesenen Bautoften belaftet werden. — über die allfällige Wiederauf. nung des beanspruchten Fondes follen der Bürgerverfammlung, sobald die Berhältniffe dies geftatten, Gutachten und Antrag vorgelegt werben.

5. Die politische Gemeinde übernimmt nach erfolgter gesetzlicher Collaudation den Unterhalt der in Ziffer 1

gur Ausführung befchloffenen Stragenftreden.

6. Der Gemeinderat ift beauftragt, betreffend ben Brojetten Acter-Poftstraße, Bausleberg Brand und Beld-Neftenberg späteftens innert funf Jahren nach Bollendung der Steintalerftraße unter Zugrundlegung der Plane Steinmann und Schütze mit Gutachten und Anträge an bie Bürgerversammlung ju gelangen, alles unter Beruct fichtigung der bannzumaligen Verhältniffe und Bedürfniffe.

Mit diesen Beschluffen ift ben seit Sahren geaußerten gerechtfertigten Bunschen von zwei größeren Gebietsteilen der Gemeinde um verbefferte Wegverhaltniffe entsprochen und zugleich den ganz oder teilweise arbeitslosen Bürgern Gelegenheit geschaffen worden, vermittelft Arbeit fich in ben heutigen schweren Zeiten durchzukampfen. Der Opferfinn der Bürger, ber das bisher auf dem Gebiete des Straßenwesens Erschaffene möglich gemacht hat, ift wieder in anerkennenswerter Beife zu Tage getreten und ift zu erwarten, daß die segensreichen Folgen nicht ausbleiben merden.

Bau einer schweizerischen Sodafabrik im Aargan. Der Vertreter des Kantons Luzern an der im Laufe bes November stattfindenden Generalversammlung der vereinigten schweizerischen Rheinsalinen wurde vom Regierungsrat ermächtigt, dem Gründungsvertrag mit den schweizer. Sodakonsumenten betr. gemeinsamen Bau und Betrieb einer schweizer. Sodafabrit im Begirte Burgach durch eine hiefür besonders zu gründende Attiengeselschaft auf Grund der vorliegenden Statuten zuzustimmen; für die Uebernahme der auf den Kanton Luzern entfallenden Aktienbeteiligung von 46 Stuck zu 1000 Fr. gleich 46,000 Fr. wird Geneigtheit ausgesprochen unter Vorbehalt der Genehmigung des Großen

Holzverkehr der Sameiz im Sahre 1913.

Hierüber berichtet der eidgenöffische Oberforftinfpettor, Berr M. Decoppet in Bern:

Es ift eine weseniliche Abnahme ber Ginfuhr gegenfiber bem Borjahr zu konftatieren, im Wert um 15, im Quantum um 14 % und eine Zunahme der Ausfuhr, im Wert um 12, im Quantum um 15 %.

Die Einfuhr an Holz im Jahre 1913 ift um 8 Mil-lionen Franken gegenüber 1912 gefallen, die Ausfuhr um 1 Million Franken geftlegen, somit ift der Inlandkonsum um zirka 9 Millionen Franken zurückgegangen (vorausgesett, die Inlandproduktion set sich gleich geblieben), wohl ein untrüglicher Maßstab für die wirtschaftliche Depreffion im Jahre 1913. Um ftartsten zurückzegangen find die Schnittwaren (Einfuhr um 6.6 Millionen Franken, die Nadelholzbretter speziell um 5.4 Millionen) und die Robhölzer (um 1.1 Millionen Franken). Der Gesamteinfuhrwert der Kategorie Holz beträgt Fr. 45,279,000.

Von diesem macht aus der Wert der

	im Vorjahre
Brennstoffe	10.9 % gegen 9.2 %
Bau- und Nutholz, roh	$16.9^{\circ}/_{\circ}$ " $16.4^{\circ}/_{\circ}$
Schnittwaren	37.0°/ ₀ , 43.9°/ ₀
Rohftoffe für gewerbliche Zwecke	9.7 % , 7.9 %
Holzwaren	$25.5^{\circ}/_{\circ}$ 22 6 $^{\circ}/_{\circ}$
and harry to	100 º/o

Die Abnahme an Einfuhrwert im Jahre 1913 gegenüber 1912 war für die einzelnen Kategorien von Holz folgende:

Nadelholzbretter	•	Fr. 5,379,000
Bau- und Nutholz, roh, Nadelholz		,, 1,426,000
Holzwaren		, 560,000
Andere als eichene Schwellen		,, 396 000
Faßholz		, 276,000
Eichene Schnittwaren		,, 268,000

Die wefentliche Abnahme ber Einfuhr an rohem Nadel: holz (gegenüber 1912 um 24 %) ift ein Ausfall für un. fere Sagereilnduftrie.

Was die Ausfuhr anbelangt, so hat sich dieselbe wesentlich vermehrt.

Für Nadelholzbretter . um Fr. 454,000 Bau- und Nutholz, roh, Nadelholz . ,, 359,000 Faserstoffe 293,000

Wenigereinfuhr plus Mehrausfuhr, alfo Benigerinlandkonsum betragen für die wichtigfte Position der Nadelholzbretter Fr. 5,833,000.

Ziehen wir das Fazit zwischen Ein- und Ausfuhr im Jahre 1913, fo ergibt fich eine Mehreinfuhr von Fr. 34,307,000 gegentiber Fr. 43,453,000 im Jahre 1912, somit weniger Fr. 9,146,000 oder 21%

Noch bleibt zu ermähnen, daß von bem Gesamtein-

fuhrwert im Jahre 1913 entfielen

									ım Ja	igre 1912
$42.4^{\circ}/_{\circ}$	auf	Deutschland)						gegen	35.0 º/o
28 4 º/o		Ofterreich							"	38.5 %
$16\ 2^{0}/_{0}$,,	andere als	die	G	ren	zlä	nde	r	,,	15.1 %
10 9 º/o		Frankreich			•.				"	$9.4^{\circ}/_{\circ}$
$2.1^{\circ}/_{\circ}$,,	Italien .				• ,			"	200/0
100 º/o										100 %

Deutschland hat als Holzlieferant für die Schweiz Ofterreich feit 1912 überflügelt. (Im Jahre 1913 um fast 6 1/2 Millionen Franken.)

Schließlich entnehmen wir noch ben Publikationen ber ichweizer. Sandelsftatiftit über das laufende Jahr 1914 folgendes:

Einfuhrwert pro 1. Semester 1914:

im 1. Sem. 1913 Bau= und Nuhholz, roh, Laubholz Fr. 1,702,627 gegen 1,631,026 "Nadelholz " 2,146,893 " 2,668,035 Eichene Bretter " 1,044,275 " 1,044,275 " 1,039,172 3,834,753 5,332,557 Nadelholzbretter fonach ift für bas Sahr 1914 eine fortlaufende Abnahme der Einfuhr nachzuweisen, welche wohl mit Eintritt ber Kriegswirren noch rapide Fortschritte gemacht haben wird.

Uerbandswesen.



Mitteilung vom Sekretariat der Schweizer. Kunstgewerblichen Gesellschaft Zürich.

Die Befprechung ber burch bie triegerischen Ereigniffe hervorge rufenen Notlage, die gang besonders im ichweizerischen Runftgewerbe gum Ausdruck tommt, und um Milberung

zu fchaffen durch geeignet erscheinende Magnahmen, hat das Sefretariat der Schweizer. Kunftgewerblichen Gefells schaft zu folgendem Projekt geführt:

Wenn möglich im Jahre 1915 unter ben Mitgliedern der obgenannten Gefellichaft eine "Bermanente Runft; gewerbe-Ausstellung" ju arrangteren. Der Bmed diefer Ausstellung foll fein: Befferer Absat ber Erzeug. uffe und Bertrieb berfelben, sowie prozentuale Borfchuffe auf sertige Arbeiten zu erlangen Die prozentualen Borhuffe der fertigen Arbeiten follen nach einem Tarif und vom technischen Ausschuß der Schweizer. Runftge-

merblichen Gefellschaft feftgeftellt werden.

Für die Anmeldung der Erzeugniffe werden ftets in einsachen, wie reicheren Entwürfen) nur erfitlaffige Arbeiten zugelaffen und find folche Eingaben an das Sefretariat obiger Gefellschaft zu richten. Die verschiedenen Runfibandwerke umfassen: Reramit, Holzschnitzerei, Runftschreinerei, Spiegelmanufaktur, Kunftschlofferei, Ziselterarbeiten, Glasmaleret, Aquarell- und Olmaleret, Tapifferien und Stidereten, fowie famtliche Reuheiten, foweit fie das ichweizerische Runftgewerbe umfaffen. Betreff ber Amangierung fieht die Schweizer. Runftgewerbe Gefell haft mit gemeinnützigen Bereinen, Bantgefellschaften und größeren Firmen bereits in Berbindung, die in bem Brojett ber Schweizerischen Runftgewerblichen Gefellichaft ble Möglichkeit erblicen, bem fcweizer. Runftgewerbe in seinen vielsettigen Kategorien neue Erwerbsquellen, größere Borteile und Fortschritte zu schaffen.

Die Schweizer. Runftgewerbliche Gefellschaft murbe nach den Statuten am 31. Juli 1914 laut Bublikation des "Schweizer. Handelkamtsblatt" in das Handelkregister Burich aufgenommen und findet die nachfte Generalversammlung nach näher zu beftimmenden Angaben im März

1915 ftatt.

Burich 8, ben 1. Dezember 1914.

A. Schirich, Architett.

Ledergewerbe. Unter bem Borfit von grn. Bundesrat Schultheß fand Samstag ben 28 November in Bern eine Konferenz ftatt zwischen Bertretern bes Schweizer. Bauernverbandes, des Mengermeiftervereins, des Gerbervereins und des Schuhmachervereins. Es murde ein Abtommen über die Festsetzung des Verkaufspreises der Fille, sowie der fertig gegerbten Haute und des Leders erzielt. Nach diesem Bertrage wird die Aussuhr von Fellen auf das Quantum beschränkt, das über ben inlandischen Bedarf hinausgeht.

Ausstellungswesen.

Der Tonwarenfabrit Embrach 21.-6. in Embrach (Burich) ist vom Preisgericht der Schweizer. Landesausftellung in Bern für die gute Beschaffenheit ihrer falg: glafferten Steinzeug Fabrikate die goldene Medaille erteilt worden.

Verschiedenes.

Sagereibrand in Aldenstorf (Bern). Am 6. Deg, morgens 5 Uhr, brach in der dem Berrn G. Rnopf gebrenden Sägerei Feuer aus, das infolge des ftarken Bindes auch auf ein dahinter ftehendes Wohnhaus übergriff. Beide Gebaude brannten vollständig nieder. Auch beträchtliche Holzvorräte wurden ein Raub der Flammen.

Meiringer Holzschnigerei A. G., Meiringen (Bern). Unter dieser Firma ift die bisherige Kollektivgesellschaft "Meiringer Holzschnitzeret Rlein, Knittel & Band" in eine Attiengesellschaft mit 200,000 Fr. Grundkapital umgewandelt worden. Die Verwaltung bleibt in den Händen der Borbefiger.

Eidgenöffischer Flugplag in Dubendorf (Burich). Die von über hundert Mann besuchte außerordentliche Beneralversammlung ber Terrain Genoffenschaft Dubendorf genehmigte einftimmig die vom Bunde

vorgelegte Offerte zur pachtweisen übernahme bes dortigen Flugfeldes. Die ichweizerischen Flieger werben ichon in ben nächsten Tagen nach bem eldgenöffischen Flugplate Dübendorf überfiedeln.

Gnigehende Induftrien. Ginen bisher nie erreichten Sochstwert hat, nachdem fie im August erheblich zuruch-gegangen war, die schweizerische Anilinfarbenausfuhr im September ju verzeichnen; fie betrug 9130 Rilozentner. Der gute Beschäftigungegrad ber chemis ichen Industrie ift überhaupt ein Lichtpunkt ber ge-genwartigen Kriegskonjunktur. Gleiches ift zu sagen von unferer Aluminium = Induftrie. Mit einer Monats= ausfuhr in diesem Metall von 7150 Meterzentner ftellt der September den höchften Monatswert diefes Sahres dar. Da der Aluminiumprets gegenwärtig sehr hoch ift (in Deutschland mehr als doppelt so hoch als vor Kriegsausbruch), durfte die Neuhauser Industrie, welche fo gut wie die ganze schweizerische Ausfuhr beftreitet, aus diesen ungewöhnlichen Berhältniffen Ruten ziehen.

Vom Ruhrfohlenmarkt und von der Rheinschifffahrt. In ber letten Novemberwoche maren die Bufuhren von den Bechen nach den Rheinhafen von Ruhrort wefentlich geringer als in ben vorangegangenen Wochen. Das hat zur Folge, daß auf dem Rhein die Verladungen eingeschränkt werden und daß die Rohlenbeforberung auf dem Rhein zum großen Leidwesen der Schiffer bedeutend abnimmt. Die Schiffezufuhren geben in der hauptsache rheinaufwarts und betaffen fich fowohl mit der Berforgung direkter Empfanger als auch mit ber Erganzung der Lagerquantitaten des Rohlenkontors am Oberrhein, bie mahrend ben letten Monaten infolge ungenugender Neuversorgung berart ftart in Anspruch genommen werben mußten, daß an manchen Blaten die Beftanbe vollständig geräumt find. Die Forderung in den Rubrorter Zechen hat im Bergleich zu den Monaten August und September etwas zugenommen. In welcher Weise ber Rrieg ben Guterverkehr in ben Ruhrhafen beeine trächtigt hat, geht aus folgenden Zahlen hervor: Nach ben Ermittlungen der Duisburger Handelskammer hat der Verkehr der Rhein-Ruhrhäfen im Oktober dieses Jahres 1,36 Millionen Tonnen betragen gegen 3,28 Millionen Tonnen im Oktober 1913. Die Kohlenabfuhr belief sich auf 0,97 Millionen Tonnen gegen 1,81 Mil lionen Tonnen im Ottober 1913.

Die Schiffahrtsverbindung bes Rheins mit bem bel; gifchen Ranalinftem ift nun via Maas wieder hergeftellt, benn nach einer Mitteilung bes Generalgouverneurs in Bruffel ift die Maas nun wieder ab Namur bis jum Rheine fciffbar, nachdem die Bertehrshinderniffe feitens ber Militarbehörden beseitigt worden find. Der Guter: vertehr aber von diefen Blagen nach bem Rhein, ber in der Hauptsache aus Ton, Erzen, Abbranden, Schlacken 2c. befteht, dürfte noch längere Zeit barniederliegen, ba es pornehmlich Schiffer belgischer und frangofischer Staats. angehörigkeit find, welche diese Ranalstrecken befahren. Im gleichen Sinne trifft dies auch für die Rohlenver-ladungen vom Rhein nach der Maas zu. Für die Firmen William Jatobs & Cie. in Duisburg, das belgische Frachtenkontor in Rubrort und die Rheinische Schlepp: und Transport-Gefellschaft m. b. H. in Ruhrort ift die staatliche Ueberwachung durch Aufsichtspersonen angeordnet worden, weil es belgische oder englische Firmen find.

Den verschiedenen Rheinschiffahrtsgesellschaften ift mitgeteilt worden, daß die Befundaufnahme der Güter in Antwerpen nunmehr fertig ift. Diese Aufnahme burfte feither bem Generalgouverneur in Bruffel unterbreitet und an das Rriegsminifterium in Berlin weiter geleitet worden fein. Bisher find nur einige Partien frant ge-